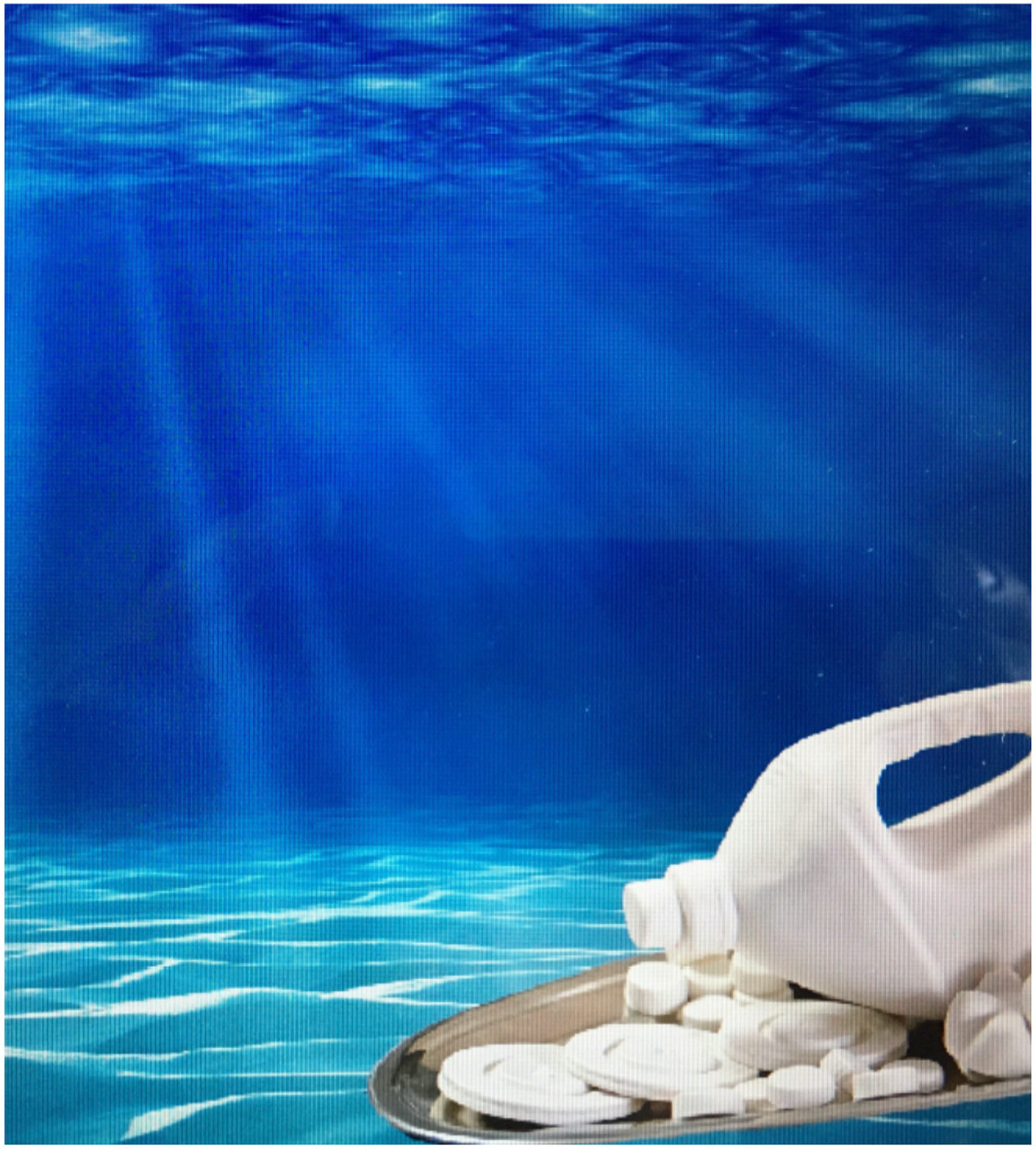
Serviert auf dem Silbertablett

Eine humorvolle Vision über die Folgen der Plastikabfälle in unseren Gewässern.

Gefertigt aus Porzellan



Weisses Porzellan in seiner reinen Form lassen diese Objekte leicht und sanft daher kommen und erschrecken nicht zu sehr diese Thematik

Mit meinen Obekten und Installationen zeige ich, wie sich die Meeresbewohner langsam transformieren zu einem Mischwesen. Jeweils mit einem Plastikobjekt und noch organischem Teil.

Beispiele:

- Der Kopf des Oktopuss transformiert in eine PET-Flasche. Die Saugnäpfe sind von der Form her aus den Noppen der Luftposterfolien.

- Die Qualle bekommt einen “Hut“

- Die Seeanemone einen neuen Körper

- Das Fischskellet zeigt seine Gräten als Trinkhalme und die Wirbelknochen aus Verpackungschips und Plastikdeckeln.

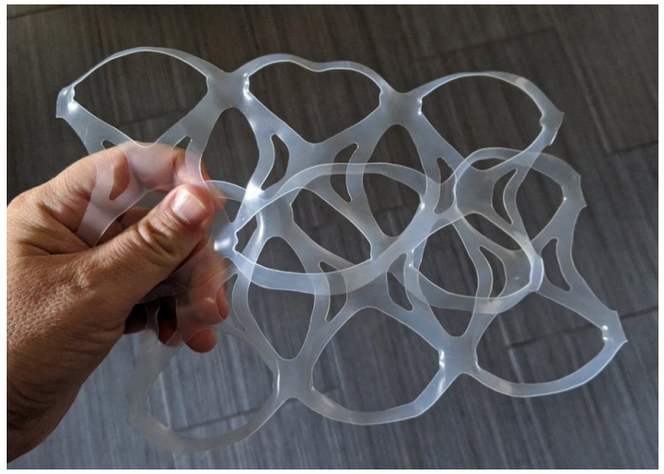
- Die Krabbe ist zufrieden mit der Form einer leeren Packung Gummibärchen

- Den Sardinen bot sich die “S“-form der Verpackungs-Chips an.

- Die Miesmuscheln hatten keine Wahl sich aus den Saucen-Schälchen neu zu formen

- Die neuen “Naturschwämme“ haben auch nichts mehr dagegen als gewöhnlicher Haushaltsschwamm getaucht zu werden.

- Die bei uns weniger bekannten „Six-Pack“-Halter aus Plastik um Aludosen zu tragen sind jedoch in den Weltmeeren ein grosses Thema. Immer wieder geraten verschiedene Meeresbewohner in die Falle dieser.



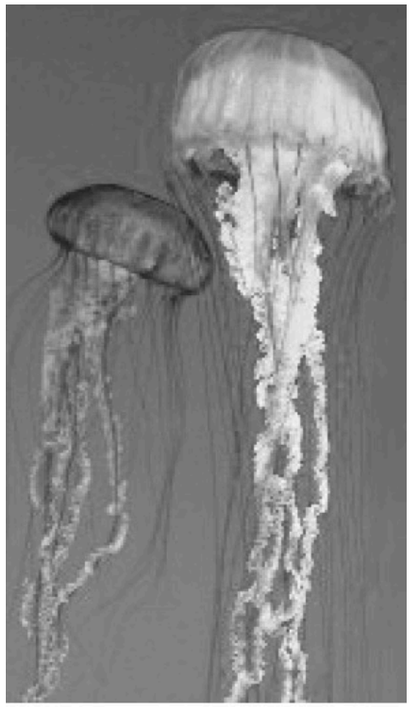
Fish n' chips

Die Gräten haben die Form von Trinkhalmen / Wirbelknochen aus Plastikdeckeln und Styropor-Verpackungs-„Chips“

Porzellan

Quallen “PET-hat“

Gut erkennbar hat diese Quallenart ihren Kopf zu einem “ Petflaschenboden-Hut transformiert. Ihre verspielten Tentakeln tanzen aber immer noch original.



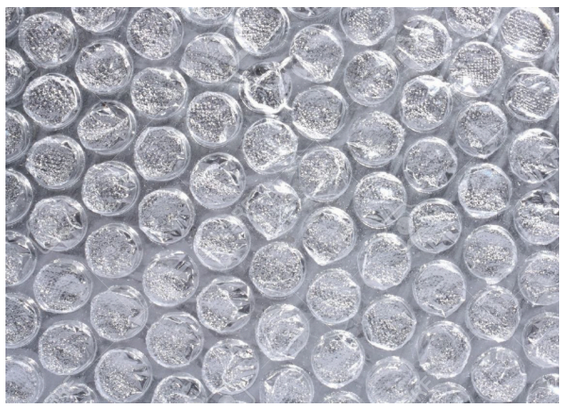
Feuerquallen sind maximal 30 Zentimeter groß, haben aber meterlange Fangfäden. Foto: Superbild

Porzellan

PET- Head

Der Kopf ist sicher klar erkennbar als die Flasche mit dem dunklem Getränk.

Man achte hier auf die “Saugnäpfe“ !



Porzellan und Steinzeug

Anemonen “PET-body“

Die einen tauschen den Kopf, die anderen den Körper aus. Die Anemonen tanzen jedoch mit ihren Tentakeln noch frisch und unbeschwert in der Strömung des Meeres.

Körperteil und Tentakeln aus Porzellan / Stein aus schwarzem Steinzeug

“Waist -shaper“

Im Fitness-Studio erreicht man mit gezielten Übungen einen “Six-Pack“. Auch nennt man workout-Übungen “waist-shaper“ um die Taille zu formen. Ich bin mir nicht sicher ob diese Schildkröte diesen Effekt freiwillig erziehlen woillte!

Dieser Petflaschen-Fisch ist genau so wie viele Meerestiere in die Falle der herumschwimmenden “six-pack“-Halter geraten.

Porzellan

Neue Schwämme

Neue Schwämme braucht das Meer. Ob nun einen natürlicher Schwamm oder einen um die Spüle putzen

Schwamm bleibt Schwamm :-)

Schwämme aus Porzellan / Stein aus schwarzem Steinzueg

“Müllschlucker-Muschel“

An Stelle einer Perle findet man hier einen Golfball sowie andere der „neuen“ Meeresfrüchten im Bauch der “Jakobsmuschel“

Porzellan

„S“-ardinen“

Diese „s“peziellen Sardinen brauchen noch einen passenden Namen :-)

Die Fform von Verpackungschios bot sich einfach an für dieses Objekt.

Porzellan

Knabber-Krabbe

Haribo macht Kinder froh, und die Krabben ebenso

Hierzu diente eine kleine Weingummitüte als Krabbenpanzer. Die Beine dürfen aber noch wie gehabt den Strand unsicher machen.

Krabbe aus Porzellan / Stein aus schwarzem Steinzeug

“miese Muscheln“

Eine Kollonie von Miesmuscheln die sich darbietend auf einem Stein posieren. Hierzu transfomierten sie sich aus kleinen Saucenschälchen von bekannten „Fastfood-Restaurats“

Muscheln aus Porzellan / Stein aus schwarzem Steinzeug

Alle weissen Obekte sind aus Porzellan / Der Reifen und die Blätter aus schwarzem Steinzeug

Diese Installation ist eine pessimistische Vision über die Zukunft unserer Fereininseln. Der Autoreifen als Fundament der Insel, ist ein Symbbol für ds Erdöl, welches zur Herstellung von künstlichem Kautschuk bebraucht wird . Er steht aus stellvertretend für die tausenden von Reifen, welche in den /0er Jahren ins Meer geworfen wurden in der irrigen Meinung, damit künstliche Korallenriffe zu schaffen.

Auf der Insel wächst eine Palme. Die Blätter, welche noch ihre organische Form zeigen, sind ein Symbol für die Hoffnung, dass die Natur immer noch stärker ist.

Die Reifen-Riffe

Bilder aus der Realität

Toter Wal mit sechs Kilo Plastik im Bauch gefunden

Teilen

dpa/Kartike Sumolang/WWF-Indonesia
Fischer stehen auf der Insel Sulawesi in Indonesien an einem toten Wal.

An der Küste Indonesiens ist ein toter Wal mit knapp sechs Kilogramm Plastik im Magen angespült worden.
„Der Müll im Magen des Wals bestand unter anderem aus Plastikflaschen, Plastikseilen, Holz und einem Paar Gummisandalen“, sagte der Leiter des Nationalparks Wakatobi, Laode Ahyar, am Dienstag. Der Pottwal sei von Fischern gefunden worden.

Konkret waren beispielsweise 115 Plastikbecher, 25 Plastiktüten und mehr als 1000 weitere Plastikteile in dem Kadaver, wie der Deutschlandfunk berichtet.

Das Tier fanden die Fischer am Montag vor der Insel Sulawesi. Indonesien gilt neben China und den Philippinen als einer der größten Verursacher von Plastikverschmutzung in den Ozeanen.

So landet dein Plastikmüll in den Bäuchen junger Vögel

Auf den Midway-Inseln im Pazifik verenden unzählige Albatrosse, weil sie den angespülten Kunststoffabfall fressen. Der Fotograf Chris Jordan hat die Tragödie dokumentiert.

Vermüllte Strände und Flüsse